

Jürgen Bay

Eine Bemerkung zu:
Stefan Kummer, Balthasar Neumann und die frühe
Planungsphase der Würzburger Residenz

Zu Recht maß Kummer "der Rolle Neumanns in der Planungsgeschichte...wesentlich mehr Gewicht" zu, "als dies gemeinhin üblich ist", indem er bewies, daß "die Großform der Residenz...in den Überlegungen Neumanns zur Erweiterung des alten Rennwegschlößleins" wurzelt (1). (Das von Petrini entworfene Schlößlein wurde dann doch abgerissen.) Das Umbauprojekt erkannte Kummer in der Zeichnung SE 286. Bereits 1937 hatte Clemens Schenk darauf hingewiesen, daß, "was die Grundrißbildung anlangt, das...Petrini-Schlößchen als der Keim aller Grundrißlösungen zum Neubau unserer Residenz genannt werden" müsse, was "für den Anteil Neumanns an der endlichen Gestaltung des Grundrisses von ausschlaggebender Bedeutung ist" (2). Auch Schenk bezog sich auf die Zeichnung SE 286, denn er erwähnte die Linien, durch die der Anschluß des Umbaus an das Kammergebäude neben dem Schlößlein angedeutet wurde.

(1) Stefan Kummer, Balthasar Neumann und die frühe Planungsphase der Würzburger Residenz, in: Balthasar Neumann. Kunstgeschichtliche Beiträge zum Jubiläumsjahr 1987, hrsg. von Thomas Korth und Joachim Poeschke, München 1987, S.88

(2) Clemens Schenk, Balthasar Neumann, in: Das Bayerland, Bd. 14, 1937, S.234. Der Verf. hat Herrn Prof. Kummer mit Schreiben vom 23.10.98 auf diesen Aufsatz aufmerksam gemacht.